



## Baden-württembergische Bergbehörde erstellt Jahresbericht

Nach wiederum drei Jahren hat die baden-württembergische Bergbehörde - das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Abteilung 5 "Landesbergdirektion" (LBD) - pflichtgemäß über das Bergbaugeschehen im Land Baden-Württemberg während der Jahre 2000 bis 2002 berichtet.

Nach der **Zusammenlegung** von Bergbehörde und Geologischem Dienst zum Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) im Jahre 1998 hatte sich nicht zuletzt durch das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine inzwischen von mehreren Bundesländern übernommene Behördenstruktur entwickelt, die nun durch die Verwaltungsreform der Landesregierung erneut einem Umbau unterworfen wird.

Dem gegenüber haben der Bergbau und die anderen zum Aufsichtsbereich der LBD gehörenden Betriebe in Baden-Württemberg eine vergleichsweise ruhige Entwicklung hinter sich.

Bis auf die eng mit dem wirtschaftlichen Geschehen in der Bauindustrie verbundenen **Rohstoffbereiche** (Ton, Sand, Kalkstein) sind die Förderzahlen in etwa gleich geblieben.



Bild 1: Kalksteinbruch Ummenhofen

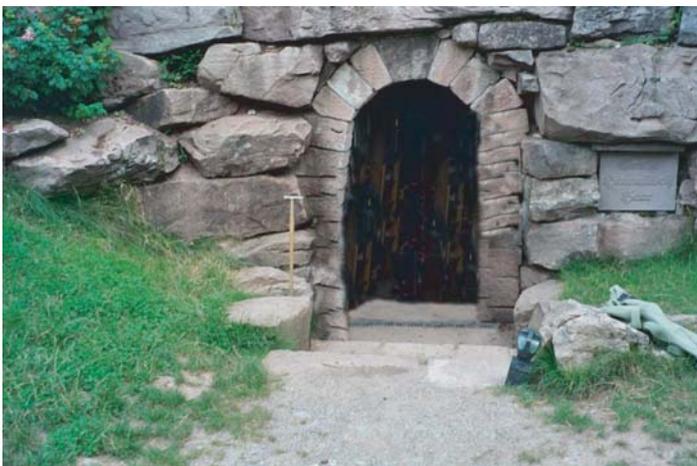
Die Förderung von **Steinsalz** ist ein klassischer Bergbauzweig in Baden-Württemberg. Beim Salzbergwerk Heilbronn hat sich der Abbauschwerpunkt im Laufe der letzten 50 Jahre immer weiter nach Nordwesten verlagert, so dass ein zusätzlicher Tagesausgang immer dringlicher erforderlich geworden ist. Eine Vorbohrung wurde zur genauen Erkundung angelegt. Die Arbeiten zum Niederbringen des 280 m tiefen Schachts sind in 2003 angelaufen (z. Z. einziges Schachtabteufprojekt in Deutschland).

Erwähnenswert ist die gleichbleibend gute Entwicklung im sogenannten **Entsorgungsbergbau**. Die größten Mengen an Abfallstoffen werden in den drei Salzbergwerken des Landes untergebracht, davon zur Verwertung im Versatzbergwerk Kochendorf und im Salzbergwerk Stetten

und zur Beseitigung in der Untertage-Deponie Heilbronn. Daneben wird ein ehemaliger Eisenerztagebau mit Abfällen zur Beseitigung (Deponie Kahlenberg) bei Ringsheim beaufschlagt. Hier haben die Abfallmengen in den letzten Jahren ständig abgenommen. Ab 2005 dürfen dann nicht vorbehandelte Abfälle gar nicht mehr deponiert werden, wodurch mit einem beabsichtigten erheblichen Rückgang der Abfallmengen gerechnet wird.

Obwohl in Baden-Württemberg schon seit langem die **Erdwärme** als Bodenschatz genutzt wird, hat sich gerade in den letzten Jahren eine beachtliche Nachfragesteigerung ergeben. Es werden dabei zwei Bereiche unterschieden: die oberflächennahe Erdwärmennutzung (20° C, bis 300 m Teufe) und die Nutzung tieferliegender Gebirgsbereiche (über 100° C, in 2000 m bis über 4.000 m Teufe).

Steigender Beliebtheit erfreuen sich auch die **Besucherbergwerke** und **Besucherhöhlen** im Lande, deren Anzahl inzwischen auf 22 bzw. 18 angestiegen ist.



*Bild 2: Besucherbergwerk Himmlisch Heer in Dornstetten-Hallwangen*

Im Bereich der **Seilbahnen** haben langwierige Analysen aufgrund der Katastrophe von Kaprun zum Teil zu erheblichen Nachrüstungsmaßnahmen geführt, die in einzelnen Fällen noch immer nicht abgeschlossen sind.



*Bild 3: Merkurbahn in Baden-Baden*

Der Jahresbericht der Bergbehörde kann für 10 EUR zuzüglich Versandkosten direkt beim LGRB (Adresse s.o.) erworben werden und steht auch im Internet (URL siehe oben) zum Download (PDF-Datei) bereit.

*Ansprechpartner: V. Dennert März 2004*